Sitzungsvorlage Nr. V/2024/0927

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Bömer, Richard

Ahaus, 04.03.2024

Beratungsfolge

Ausschuss für Verkehr und Umwelt	**21.03.2024**	**TOP Ö**	**4**
Rat	**17.04.2024**	**TOP Ö**	**12**

Beratungsgegenstand

Sachstand zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes
Hauptbereisung zur Aufnahme in die AGFS

Beschlussvorschlag
Der Rat der Stadt nimmt die Erläuterungen zum Umsetzungsstand des Radverkehrskonzeptes zur Kenntnis.
Die Verwaltung wird beauftragt, die im Radverkehrskonzept genannten Maßnahmen zur Steigerung von Attraktivität, Fahrkomfort und Verkehrssicherheit für die Radfahrer im Stadtgebiet umzusetzen.

Sachdarstellung
Mit dem Beschluss des Rates in seiner Sitzung am 6. Oktober 2021 über das vorgelegte Radverkehrskonzept wurde die Verwaltung beauftragt, die im Radverkehrskonzept genannten Maßnahmen zur Steigerung von Attraktivität, Fahrkomfort und Verkehrssicherheit für die Radfahrer im Stadtgebiet auch umzusetzen. Ziel ist es, mindestens 80 % der Maßnahmen bis 2030 umzusetzen, um eine merkliche Verbesserung für den Radverkehr in Ahaus zu erzielen.

Der Ausbau von Haupt- und Radvorrangrouten wird über Förderprogramme des Bundes und des Landes mit einer Förderquote bis zu 90 % unterstützt. Auf dieser Grundlage wurden bereits Maßnahmen in Ahaus umgesetzt und werden derzeit gebaut, geplant bzw. vorbereitet.

Erste Baumaßnahmen wurden bereits fertig gestellt (Liste wird fortgesetzt):

- Umgestaltung der Schlossstraße zur Fahrradstraße
- Umgestaltung der Wessumer Straße zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Radverkehr
- Radweg entlang der Aa-Umflut mit den Unterführungsbauwerken (Fertigstellung März 2024) und vorberechtigten Kreuzungspunkten
- Erneuerung der Fahrbahndecke auf den beidseitigen Radwegen entlang der Wüllener Straße (1. BA)
- Erneuerung der Fahrbahndecke auf dem Wessumer Schulweg
- Erneuerung des Radweges entlang des Schumacherrings mit Querungshilfe zum Gewerbegebiet Boschstraße (Straßen.NRW)

Derzeit in der Umsetzung sind die folgenden Maßnahmen:

- Fahrradstraße Ottensteiner Weg, zwischen Raiffeisenstraße und Langen Kamp

- Fahrradstraße im Verlauf des Ammelner Weges, Bereich Scharfland (Auftrag erteilt, Baubeginn April 2024)

Derzeit ist die Umsetzung im laufenden Jahr für folgende Maßnahmen in Vorbereitung:

- Querung am Knotenpunkt Ottensteiner Weg / Raiffeisenstraße
- Ausbau des Ammelner Weges im Bereich Kalkbruch (gepl. Bauzeit Sommerferien)

Mit der Aufstellung des Radverkehrskonzeptes wurden Hauptrouten bzw. Hauptverbindungen herausgearbeitet, die nun sukzessive aufgewertet bzw. umgesetzt werden.
Das jeweilige Gesamtprojekt einer Radvorrangroute setzt sich zusammen aus mehreren Bauprojekten mit unterschiedlichen Vorlaufzeiten bis zur baulichen Umsetzung. Beispielsweise durch die konzeptionelle Beschreibung der Radvorrangroute Ottenstein – Innenstadt sind die einzelnen Bauprojekte von Anfang an Bauteil eines Gesamtprojekts. Hier lohnt es sich, mehrere Teilaufgaben gleichzeitig anzugehen.
Derzeit wird die Teilstrecke Raiffeisenstraße – Langen Kamp als Fahrradstraße baulich umgesetzt. Für die Querung an der Kreuzungsstelle mit der Raiffeisenstraße wird die Ausschreibung vorbereitet. Ergänzend hierzu ist für die Kreuzung der Radwegeführung mit dem Vredener Dyk eine Planung zu erstellen, die mit dem Baulastträger Straßen.NRW und der Förderstelle bei der Bezirksregierung abzustimmen ist.

Anhand der aktuellen Baumaßnahmen wird über den aktuellen Stand zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes in der Sitzung berichtet.

Neben den baulichen Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur für den Radverkehr ist es auch wichtig durch Veranstaltungen oder Aktionen die Attraktivität für den Radverkehr zu steigern.

Hierzu hat der Rat die Verwaltung beauftragt einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) zu stellen.
Das Ziel der AGFS ist es, das Verkehrsmittel Fahrrad in der kommunalen Verkehrsentwicklung besonders zu fördern und den Radverkehrsanteil in den Städten und Gemeinden zu erhöhen. Die AGFS zählt mittlerweile bereits ca. 100 Mitglieder. Die Mitgliederstädte verpflichten sich insbesondere zu einer innovativen Förderung der Nahmobilität, die von den politischen Vertretern im Rat und in der Verwaltung gleichermaßen unterstützt wird.

Zur Aufnahme in die AGFS ist es nicht notwendig, den optimalen Zustand bereits erreicht zu haben. Sie soll den Beginn einer intensiven Förderung der Nahmobilität darstellen. Als Mitgliedskommune würde die Stadt Ahaus von der AGFS ideell, materiell und durch einen stetigen Know-how-Transfer unterstützt. Ziel ist, die Bedingungen für den Rad- und Fußverkehr kontinuierlich zu verbessern. In einem 7-Jahres-Rhythmus werden die Fortschritte überprüft. Die Mitgliedschaft ist dann neu zu beantragen.

Am 24. August 2023 fand hierzu durch Mitglieder der AGFS und des Verkehrsministeriums Nordrhein-Westfalen, zusammen mit der Kommune, eine Vorbereisung statt. Aufgrund der bereits umgesetzten Maßnahmen und auch aufgrund der aktuellen Bauarbeiten zur Aufwertung der Radwegesituation im Stadtgebiet gab es Zustimmung und auch Verbesserungsvorschläge, bezogen auf örtliche Gegebenheiten.

Am 7. Juni 2024 findet die Hauptbereisung durch die Auswahlkommission statt. Die Kommission benennt der antragstellenden Kommune eine Positiv- und eine Negativliste. Die in der Negativliste formulierten Mängel sollten bis zur Nachzertifizierung in sieben Jahren behoben sein. Die Auswahlkommission entscheidet nach Abstimmung über eine Aufnahmeempfehlung.

Geplant ist bei der Hauptbereisung den Schwerpunkt auf den Umflut-Radweg zu legen. Aktuell wird durch die Baumaßnahme am Ottensteiner Weg gezeigt, wie die Hauptradwegeverbindungen im Stadtgebiet miteinander verbunden werden und so die Attraktivität für das Radfahren im gesamten Stadtgebiet auch durch die Anbindung der Ortsteile gesteigert wird (siehe Anlage).

Bei Vorhandensein der erforderlichen Aufnahmeeigenschaften in der Bewerberkommune erfolgt die Urkundenübergabe durch den Verkehrsminister und die Aufnahme der Stadt Ahaus in die AGFS für die nächsten sieben Jahre.

Jährlich werden die besten Projekte zur Förderung der Fahrradmobilität in Deutschland gesucht. Der Deutsche Fahrradpreis ist ein bundesweiter Wettbewerb zur Förderung des Radfahrverkehrs in Deutschland. Ausgezeichnet werden Projekte und Maßnahmen, die mit Engagement betrieben werden und zur Nachahmung anregen.

Aus diesem Grunde hat sich die Verwaltung entschieden in der Kategorie Infrastruktur eine Bewerbung mit dem Projekt „Grüner Umflut-Radweg“ vorzulegen.

Auch wenn es in diesem Jahr leider nicht zu einer Nominierung für den Deutschen Fahrradpreis gelangt hat, sollen die für das Projekt „Grüner Umflut-Radweg“ erstellten Bewerbungsunterlagen in der Sitzung vorgestellt werden. Die Beschreibung für das Bewerbungsverfahren verdeutlicht, wie das Projekt dazu beitragen kann, die Bedingungen für den Radverkehr im Alltag, in der Freizeit oder im Tourismus zu fördern.

Projekthomepage: Grüner Umflut-Radweg - Stadt Ahaus (stadt-ahaus.de)
https://www.stadt-ahaus.de/de/aktuelles/projekte/eintraege/planung/Gruener-Radweg.php

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	**Öffentliche Verkehrsflächen**	**12.01**
Maßnahme:	Ausbau und Erneuerung von Radwegen 0.0000.00058 Veloroute Ottenstein – Innenstadt gem. RVK Prio 2 0.0000.00105 Hauptradweg Ammelner Weg gem. RVK Prio 1b 0.0000.00106 Verteilerring über Aa-Umflut – Nordring – Schumacherring gem. RVK Prio 9 0.0000.00107	s. Haushaltsplan 2024

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☐ keine ☒ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

Anlage 01: Übersichtplan zu den Radwegeverbindungen entlang der Aa-Umflut